

Volksbank Schüttorf zahlt für 1991 neunprozentige Dividende

Steigerungsrate wieder über Verbandsdurchschnitt

Schüttorf (GN) Die überdurchschnittliche Aufwärtsentwicklung bei der Volksbank Schüttorf hielt auch 1991 an. Die Bilanzsumme zum Jahresende 1991 betrug 76 Millionen Mark nach 69,2 Millionen Mark im Jahr zuvor. Die Steigerung von 6,8 Millionen Mark (9,8 Prozent) lag wiederum über dem Verbandsdurchschnitt, der 7,2 Prozent betrug. Ausgeschüttet werden soll eine neunprozentige Bruttodividende.

Vor über 100 Mitgliedern erläuterte Bankleiter Manfred Sundag im Gasthaus Venhaus in Samern die Geschäftsentwicklung aller Volks- und Raiffeisenbanken im Jahre 1991. Für Schüttorf stellte er heraus, daß die Einlagen um 5,7 Millionen Mark gleich 9,5 Prozent auf 65,3 Millionen Mark gestiegen sind (Verbandsdurchschnitt 6,9 Prozent). Zusätzlich wurde das Wertpapiergeschäft der Kundschaft noch stark ausgeweitet.

Sehr rege war auch die Entwicklung der Kreditnachfrage. Hier gab es eine Steigerung um 4,9 Millionen Mark auf nunmehr insgesamt 44,1 Millionen Mark. Die hier erreichte Steigerungsrate von 12,5 Prozent übertraf auch den Verbandsdurchschnitt mit 9,8 Prozent.

Zum Jahresende verwaltete die Volksbank 15 200 Kunden-

konten. Der Genossenschaft gehörten zum Jahresende insgesamt 1162 Mitglieder an. Die Liquiditätslage der Volksbank war laut Sundag im gesamten Geschäftsjahr sehr gut. Die Bank konnte alle begründeten Kreditwünsche aus eigenen Mitteln oder in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern erfüllen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 331 000 Mark und beträgt jetzt 4,5 Prozent der Bilanzsumme. Eine weitere Aufstockung ist hier nach Ansicht Sundags erforderlich, um bei wachsendem Bilanzvolumen den Eigenkapitalanteil zu sichern.

Sundag dankte den ehrenamtlichen Verwaltungsmitgliedern für die Zusammenarbeit und den Mitarbeitern für fachkundigen und engagierten Einsatz.

Bankleiter Siegfried Oldekamp erstattete einen Bericht über die Entwicklung der Bank im laufenden Geschäftsjahr bis zum 30. November. Danach haben sich die Einlagen um 5,8 Millionen Mark (8,8 Prozent) und die Ausleihungen um 5,4 Millionen Mark erhöht (12,7 Prozent). Das Betriebsergebnis dürfte mit dem des Vorjahres ungefähr übereinstimmen.

Zur Zeit bringt die Beratung der Kundschaft wegen der Zinsabschlagsteuer für die Belagschaft eine hohe Belastung mit sich. Außerdem treten

zum 1. Januar 1993 verschiedene gesetzliche Änderungen in Kraft. So werden neue Allgemeine Geschäftsbedingungen eingeführt. Hier war nach den letzten Rechtsprechungen eine Überarbeitung erforderlich. Allgemein sollen sie kundenfreundlicher gehalten sein. Gleichzeitig werden im EG-Bereich neue Eigenkapitalrichtlinien eingeführt. Die verschärften Bedingungen können von der Bank erfüllt werden. Oldekamp ging dann noch auf die wirtschaftliche Entwicklung des laufenden Jahres in Deutschland ein und berichtete, wie nach den Prognosen das Jahr 1993 verlaufen dürfte.

Der Bericht des Aufsichtsrates und den Bericht über die gesetzliche Prüfung erstattete Aufsichtsratsvorsitzender Arnold Werning. Hier wurde die gute Lage der Bank bestätigt.

Die Generalversammlung beschloß, vom erzielten Reingewinn eine neunprozentige Bruttodividende auf die Geschäftsguthaben auszuschütten und den Restbetrag den Rücklagen zuzuführen. Die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates erfolgte jeweils einstimmig. Das turnusmäßig ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Bernhard Bonhorst, Quendorf, wurde einstimmig wiedergewählt.

Zum Schluß der Versammlung hielt der Verbandsvertreter Webering ein Referat über die Zinsabschlagsteuer.